



Die Installation «Das Aussichtslos» stellt das Modewort Nachhaltigkeit infrage und steht nicht zufällig in der Nähe eines Möbelhauses.

Bild: Alex Spichale

Die Scheinwerfer werden auf die Kantonsgrenze gerichtet

Studierende regen mit ihren Kunstwerken an der Grenze zum Aargau zum Nachdenken und Diskutieren an.

Florian Schmitz

Von der Bananenplantage über ein gigantisches Monopoly bis zum dreieckigen Fussballfeld: Ab heute warten auf Spaziergänger und Velofahrer im Grenzraum zwischen Dietikon, Oetwil, Spreitenbach und Würenlos über-

raschende Entdeckungen. Grund dafür ist die bis zum 3. November dauernde Landschaftsausstellung Waghöck, geküsst vom Verein Regionale Projektschau Limmattal. Gezeigt werden elf von einer Jury ausgewählte Projekte von Studierenden verschiedener Hochschulen. Jede Installation setzt

sich mit ihrer direkten Umgebung auseinander und soll Fragen aufwerfen und Besucher zum Nachdenken anregen. Auch auf das nachbarschaftliche Verhältnis über die Kantonsgrenze hinaus soll fokussiert werden.

Auf einer Erkundung der 8,5 Kilometer langen Route zeigten die Pro-

jektverantwortlichen gestern die Ausstellungshöhepunkte. Ein riesiges «L» am Waldrand könnte die Umgebung noch lange prägen. Zurzeit suchen die Verantwortlichen nach Unterstützung, damit nächstes Jahr nach dem Vorbild Hollywoods ein grosser «Limmattal»-Schriftzug über dem Tal prangt. 17